

Social Identity in the Provision and Protection of Cultural Goods

Marianna Bicskei

Abstract: The dissertation consists of two parts. The first part investigates whether and how to protect cultural goods. In particular, Chapter II analyses how the notion of social identity affects the respective demand for protection of cultural goods independent of its tangible or intangible nature. Chapter III and IV critically review to what extent geographical indications are a suitable means for protecting traditional knowledge and whether the provision of such rights can be justified from an information economics perspective. The second part of the dissertation examines the influence of social identity in the provision of cultural goods. Four chapters (Chapter V, VI, VII, and VIII) test how social identity affects their provision dependent on whether subjects are interacting in identity-homogeneous (in-) or identity-heterogeneous (out-) groups. This takes place in a laboratory environment in the context of public goods experiments. The findings reveal that group composition is of high relevance when public policy addresses one's social identity. Especially, social identity might be of crucial importance in terms of voluntarily maintaining cultural goods within cultural groups.

Zusammenfassung: Die vorliegende Arbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil untersucht die Frage, unter welchen Umständen und auf welche Weise Kulturgüter geschützt werden sollten. Im Besonderen analysiert Kapitel II, wie soziale Identität den jeweiligen Schutzbedarf von Kulturgütern beeinflusst, unabhängig von ihrer materiellen oder immateriellen Natur. Kapitel III und IV überprüfen, inwieweit Geografische Herkunftsangaben ein geeignetes Mittel zum Schutz von traditionellem Wissen sind und ob sich die Bereitstellung solcher Rechte aus einer informationsökonomischen Perspektive rechtfertigen lässt. Der zweite Teil der Dissertation widmet sich dem Einfluss sozialer Identität auf die Bereitstellung von Kulturgütern. Vier Kapitel (Kapitel V, VI, VII und VIII) untersuchen diesen Einfluss abhängig davon, ob die Subjekte in identitätshomogenen (In-) oder identitätsheterogenen (Out-) Gruppen interagieren. Die Analyse erfolgt unter Laborbedingungen im Rahmen von Öffentliche-Güter-Experimenten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Gruppenzusammensetzung von hoher Relevanz ist, wenn die Politik die soziale Identität adressiert. Insbesondere könnte die soziale Identität von entscheidender Bedeutung im Hinblick auf die freiwillige Erhaltung von kulturellen Gütern innerhalb kultureller Gruppen sein.